

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Angeler Gebrauch für die fünfjährige Beile oder deren Raum für Halle u. Heg.-Dep. ...

Bezugs-Preis für Halle u. Fleißchen ...

Nummer 242.

Halle, Donnerstag 16. October 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusatz-) Beilage.

Halle, den 15. October.

Deutschlands Zoll- und Handelsverträge.

(Schluß.)

Da die Handelsabverträge den Zweck haben, für den gegenseitigen Handel, Verkehr, Schiffahrt- und Gewerbebetrieb der Angehörigen der Vertrag schließenden Staaten bestimmte Vorschriften zu vereinbaren, so ist die Frage der Verständigung in Bezug auf die Zölle, welche bei der Einfuhr der Waaren des einen Vertrag schließenden Theiles in das Gebiet des anderen erhoben werden sollen, in erster Linie von Bedeutung. In Bezug hierauf nun lassen sich alle Handelsverträge in drei Kategorien sondern, in solche nämlich, welche lediglich aus Zolltarif-Vereinbarungen bestehen, in solche, welche neben dergleichen Vereinbarungen noch andere über den Anspruch auf Meistbegünstigung enthalten, endlich in solche, welche nur die Meistbegünstigungsansprüche enthalten.

Die Meistbegünstigung ist in der bei weitem größten Mehrzahl aller deutschen Handelsverträge vereinbart; drei von ihnen, nämlich der Vertrag mit der Schweiz vom 23. Mai 1881 bezw. 11. November 1888, derjenige mit Italien vom 4. Mai 1883 und derjenige mit Spanien vom 12. Juli 1883 bezw. 10. Mai 1885 und 28. August 1886 stellen außerdem gegenseitige Tarifvereinbarungen fest, welche für die übrigen typisch geworden sind; einige Verträge, darunter namentlich der Vertrag mit Rumänien vom 14. November 1877 bezw. 1. März 1887 und derjenige mit Serbien vom 6. Januar 1883 machen nur einseitige Tarifvorschriften aus. Durch Einräumung des Rechts der Meistbegünstigung entsteht für den zugehörigen Theil bekanntlich die Verpflichtung, den anderen Theil für die im Verträge genannten oder nicht genannten Gegenstände ohne weiteres an jeder Begünstigung, jedem Vorrecht und jeder Ermäßigung der Einfangs-, Ausgangs- und Durchfuhrzölle theilnehmen zu lassen, welche er einem dritten Staate eingeräumt hat oder noch einzuräumen gedenkt. Derjenige Staat also, welchem die Meistbegünstigung zugesichert wird, hat neben dem eigenen Recht auf Genuss der ihm direct gewährten Concessionen auch das Recht auf Mitgenuss der einem anderen Staate eingeräumten Vortheile.

Die Klausel der Meistbegünstigung hat in den deutschen und europäischen Handelsverträgen durch das Vertragsverhältnis Deutschlands zu Frankreich seit 1871 die höchste hervorragende Bedeutung erlangt, welche sie heute besitzt. Bekanntlich besteht zwischen Deutschland und Frankreich ein eigentlicher Handelsvertrag nicht; in dem Friedensschlusse zwischen dem Deutschen Reiche und Frankreich

vom 10. Mai 1871 (Art. 11 ff.) wurde vielmehr nur die Bestimmung aufgenommen, daß beide Staaten sich ohne Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer in ihren Handelsbeziehungen den Grundhaft der gegenseitigen Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigsten Nation anzugestehen. Im Uebrigen ist es die Unklarheit dieses Verhältnisses, welche vornehmlich dazu führte, daß eine diesbezügliche Klausel nach und nach in fast sämtliche Handelsverträge nicht allein Deutschlands, sondern aller europäischen Staaten Aufnahme gefunden hat.

In Frankreich hat man diese wichtige Klausel des Friedensvertrages vom Jahre 1871 schon oft lästig empfunden und vielfach darüber nachgedacht, wie man sich derselben entziehen könnte, was selbstverständlich ohne Zustimmung Deutschlands nicht möglich wäre; allein auch in Deutschland selbst hat diese Klausel oft genug einen störenden Einfluß auf die Entwicklung der Handelsbeziehungen zu den fremden Staaten gehabt. Uebrigens ist das betreffende Meistbegünstigungsabkommen nur auf die an England, Belgien, Niederland, die Schweiz, Desterreich-Ungarn und Rußland bewilligt und zu bewilligenden Vergünstigungen beschränkt. In jenem Friedensvertrage besteht ferner die französische Regierung die Befugnis vor, von den deutschen Schiffen und deren Ladungen Tonnen- und Plaaengebühren zu erheben mit dem Beding, daß diese Gebühren die von den Schiffen und Ladungen der vorerwähnten Nationen erhobenen nicht übersteigen. Zwei Zusatzconventionen vom 12. October und 11. December 1871 zu dem Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 hielten die Abmachungen wegen der Handels- und Fabriksteuern und wegen der Freiheit der gegenseitig ein- und ausgehenden Waaren von Durchgangsabgaben nach dem am 2. August 1862 zwischen dem deutschen Zollverein und Frankreich geschlossenen Handelsvertrage wieder her. Von früheren Verträgen des deutschen Zollvereins sind einzelner deutscher Staaten mit Frankreich befristet noch nur der Schiffahrtsvertrag mit dem Zollverein vom 2. August 1862, die Uebereinkunft betreffend die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen von demselben Tage und derjenige bezüglich des gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst Gültigkeit. In letzterer Beziehung wurde zwischen Deutschland und Frankreich aber eine neue Uebereinkunft unter dem 19. April 1883 geschlossen. Im Uebrigen ist auf eine Erleichterung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich vom Jahre 1892 ab wohl schwerlich zu rechnen, denn es ist bekannt, daß die französische Deputirtenkammer nicht geneigt, sondern strengen schutzpolizeilichen Ansichten huldigt, jedem Aufschlusse von Handelsverträgen mit anderen Ländern abgeneigt ist, die bestehenden an sich aufheben und sich mit einer ähnlichen Materie von Prohibitivzöllen umgeben möchte, wie das Rußland mit einem sehr zweifelshaften Nutzen schon längst thut.

Politische und vermischte Nachrichten.

Zur Jesuitenfrage. 'Frei. Ztg.' und 'Germania' erörtern eingehend die parlamentarischen Ansichten des zu erwartenden Jesuitenantrages. Das clericaler Blatt findet diese Ansichten natürlich sehr gut und man wird ihm hierin nicht unrecht geben können; es werden dabei schon 250 Stimmen für und 150 Stimmen gegen den Centrumsantrag herausgerechnet, unter der Annahme, daß die deutschfreisinnige Partei insgesammt oder doch zum allergrößten Theil für den Antrag stimmen wird. Das wird wohl zutreffen. Die 'Frei. Ztg.' und andere Fortschrittblätter bestreiten es keineswegs, wenn ihnen auch die parlamentarische Verhandlung über diese Frage durchaus nicht angenehm ist; die 'Frei. Ztg.' möchte die Sache am liebsten in der Petitionskommission begraben. Es giebt eben unter den Freisinnigen im Lande noch viele, die über die Jesuiten denken wie Schulze-Dehlesch und Windhorst-Vielefeld und die Centrumsanträge nicht alle unter dem Gesichtspunkt der Erschleichung ethischer Mandate betrachten. Wenn die 'Frei. Ztg.' bei dieser Gelegenheit meint, die nationalliberale Partei habe stets geglaubt, aus der leidenschaftlichen professionellen Bezeugung Friede ziehen zu können, so ist darauf zu erwidern, daß die Jesuiten gerade darum ferngehalten werden sollen, weil von ihnen die fanatischste und gefährlichste confessionelle Berührung erfahrungsgemäß zu befürchten ist. Uebrigens bleiben wir dabei, daß der Bundesrath den Antrag auf alle Fälle ablehnen wird, mag sich auch der Reichstag des Gegenfalls mit einem Votum für die Jesuiten ein Vertheilung.

Der König von Württemberg begiebt sich am Donnerstag nach SchloßVahnenhausen, Anfangs November scheidet er zu dauerndem Winteraufenthalt nach der Heilbrunn Stuttgart über. General v. Münselstein begiebt sich noch in diesem Monat zu seiner Erholung nach Tirol, er geht später in Wiesbaden dauernden Aufenthalt zu nehmen. Die Ernennung seines Nachfolgers im Generalkommando des 13. Armee-corps wird voraussichtlich nach der Rückkehr des Prinzen Wilhelm nach Stuttgart publizirt werden.

v. Caprivi. Wie man vernimmt, dürfte die Besse des Reichskanzlers v. Caprivi nach Oberitalien zu einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Crispi Spaltenfels Anfangs November erfolgen. Zur Eröffnung des preussischen Landtags, die wahrscheinlich am 16. November erfolgt, dürfte Herr v. Caprivi wieder in Berlin sein.

Crispi's Wandreise. Wie der 'Nord. Allg. Ztg.' aus Rom berichtet wird, ist Crispi's Rede vom 8. d. M., ins Deutsche übertragen, von Herrn Crispi dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalmthof überliefert worden. Die Hofkapler Graf Solms-Gemundone und Baron Bruch haben den italienischen Ministerpräsidenten wegen derselben beglückwünscht. Crispi's Wandreise gemäß hat der in Italien auf Urlaub amwesende Hofkapler am Wiener Hofe, Graf Riga, dem Gastmahlste in der Blumen-

Drängung über den Handschuh.

Wenn in Holland ein Mädchen lange genug, 'seesgagerd' gewesen ist und zur Genüge erprobt hat, daß es kein Waagnis mehr ist, den großen Schritt für's Leben zu unternehmen, läßt es sich 14 Tage vor der Hochzeit am Standesamt einschreiben und jetzt erst fikt sie Braut und Bräutigam. Beide werden nun bis zum Hochzeitstage nicht mehr beim Namen, sondern bruid und bruidsgom genannt. Dieses Ereignis wird durch einen feierlichen Act, die 'receptie', eingeleitet. Im schönsten und größten Zimmer des Hauses der Braut, oder, wenn hier nicht genügend Platz sein sollte, in einem gemieteten Saale wird eine Art Thronstühle aus Blattsplänen und Blumen hergestellt und unter diesem nimmt auf einem Canape das Brautpaar Platz. Am Halbtrize mit diesen Thron werden Stühle für die Besucher gestellt. Mit einem Knix nähern sich die Besucher den Brautpaar, sprechen das stereotype, 'gehoelsteerd' und setzen sich dann zu den übrigen Gästen, um sich im halbeuren Gespräch bei einem Gläschen Madeira über die 'Glücklichen' zu unterhalten. Diese sitzen feil und fest den ganzen Nachmittag, er im 'receptie', sie im 'Händebrede', bis der letzte Besucher verschwunden ist. Man muß bei dieser Tortur wirklich 'Holländer' sein, man nicht nervös zu werden. Neben Bekannten muß ein offizielles Gesicht geschnitten werden und dabei darf man das glückseligste Aussehen eines Brautpaares nicht einen Augenblick vermissen lassen; das Brautpaar dann wohl drei bis vier Stunden. — Nun kam es aber auch vorzukommen, daß der Bräutigam nicht 'echt' ist. Dies geht so zu: Ein junger Mann in den holländischen Colonien will seine Jugendliebe in Holland heirathen; Zeit und Geld aber erlangen nicht die Reize in die Heimat. Was nun thun? Das holländische Gesetz hat dafür einen Ausweg gefunden, der vielleicht auch in unsere Colonialgesetzgebung angenommen werden dürfte. Es ist die Heirath 'in proowa'. Der junge Mann in Indien beauftragt seinen Bruder und wenn er

keinen hat, seinen besten Freund mit der Angelegenheit des Heirathens und sendet diesen einen 'Handschuh'. Man nennt das 'met de handschoen trouwen'. Selbstverständlich sind die Eltern der Braut über den Bräutigam in Indien genügend unterrichtet und auch die Auserkorene fühlt Schmach nach dem 'fernen Geliebten', so daß einzig und allein das Standesamt in beiden Welten die Ehe zu sanctioniren hat. Dräben feiert 'Er' im Kreise seiner Freunde den Abschied vom Junglingsleben. Feurige Trinksprüche werden der durch Tausende Meilen geschiedenen 'bruiden' gebracht und sie sitzt zur selben Zeit zur Rechten des Bruders oder Freundes im Kreise der Familie und trinkt auf sein Wohl manches Gläschen. Bierzehn Tage lang — manchmal auch länger — erfüllt der Stellvertreter die Pflichten des Bräutigams. Er ist der beständige Begleiter der Braut. Manchmal kam es auch vorzukommen — man weiß sogar viele Fälle, daß der Freund seit langen Jahren eine stille Liebe zur Braut im Herzen trägt; er hat es nie verrathen und nun sitzt er an ihrer Seite mit tiefem Weh in der Brust. Er muß lachen, muß, obgleich es ihn zum Weinen drängt; seine Stellung giebt ja so viel Gelegenheit zu unschuldigen Scherzen und Neckereien. Dann naht der entscheidende Tag. Im geschlossenen Wagen holt er die Braut ab, die, feillich geschmückt, in Schleier und Mirtenskrantz mit ihm zum Standesamt fährt. Vor Kurzem war es noch Sitte, daß der Brautpaar den Handschuh des Freundes anzog und die behandschuhete Rechte bei der Eidesformel in die Hand der Braut legte. Sei es nun, daß der Handschuh häufig zu groß oder zu klein war, oder daß er nicht zur rechten Zeit entraf, man zieht gegenwärtig die eigenen Handschuhe an, das Gesetz befristet diese Art und Weise nicht. Auch den priesterlichen Segen — ein Ringwechsel findet nicht statt — empfängt die Braut an der Seite des Stellvertreters. Beim Festmahle erweist der Freund der 'Gemahtin' die letzten Aufmerksamkeiten und nimmt den Ehrenplatz neben ihr ein. Zum Schluß der Mahlzeit wird die von den Jugendfreunden gewidmete 'Bräutigamssteeffe' (eine lange Thonpfeife, mit künstlichen Blumen umwunden, als Symbol der Heiligkeit) mit Knaster gesopft und dieser Freundschaftsfeier ist manchmal der schwierigste, denn die guten Freunde liefern häufig ein Kraut dazu, daß beim Rauchen dem armen Heubodenbater der Anglischweiss aus allen Poren bricht. Ist dieser Actus überwunden, so geht es an's Abschiednehmen. Die 'Frau' wird den

Bräutigamsbräutigam überliefert und der Heubodenemann empfängt für seine Dienste einen Handdruck. Mit dem ersten Dampf fährt die Frau ab und kommt, wenn sie eine gute Reize hat, nach dreißig Tagen in die Arme des glückseligen Gatten.

Wandersegen.

Nun liegt die gold'ne Sonnenzeit, Die Zeit des Wanderns, weit, gar weit, Da rings die Welt in Wäldern stand Und Keuz und Sommer Kränze wand, Die Zeit, da sich beim Spätröthlein Von Nachtigallen Klang der Hain, Und in der warmen Sommeracht Der Säherum glom in Phosphorproacht. Das waren sel'ge Tage, Als ich die Welt durchdrift, Wo all' des Dufens Plage Beim frohen Wandern wich. Das Land durchtrauf der wilde Nord, Die Blithe strit, das Watt vorbrort, Der Wald steht stumm und lüderast, Der Meerer jag die Sängerkraut. Aus träben Wolkenstücken bricht Nur tag der Sonne Aengstlich, Die Nebel steigen gleich empord. Das Zerlicht tanzt auf Sumpff und Moor. Zu dieser träben Zeiten Wie hold ist heim die Raft! Durch's Herz noch einmal gleiten Die Tage voll Sonnenlicht. Noch einmal kehrt ein jedes Glück Der gold'nen Wanderzeit zurück, Da, tiefer nur empfand ich's hent, Da sich's auch fernem Weite zieht, Gestaltet sich's zum frischen Lied. Mir klingt und bläst der Frühlingstag, Wie hold die Welt auch winter mag. Doch laub es alterwegen, Ich schweif' durch Feld und Nieb, Zum rechten Wandersegen Wird mir dahem das Lied. (Schiller.) Erwald Müller

Verichtigung. In dem Vortrage des Herrn Dr. Karl Schulz ist in der ersten Ausgabe von Nummer 241 auf Spalte 2, Zeile 4 und 5 von oben, zu lesen: Daß man in der Erfahrung dieses für sich seiende Einzelwesen nicht trifft, sondern nur Menschen, die sich bereits in Gemeinschaft befinden.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfist 12 Seiten.

Ein mit zahlreichen Namen unterzeichneter Antrag ... die Aufhebung der Einbürgerung in den Einzelstaaten. Es sei darauf hinzuwirken, dass die Arbeiter ...

Der Antrag geht dahin: die 8 Stunden-Demonstration ... am ersten Sonntag im Mai zu veranstalten. In dieser Sache teilt ein Antrag ...

Der Antrag mit zahlreichen Unterzeichneten beschäftigt sich ... mit dem Grund des Sozialistengesetzes. Der Antrag ...

Heer und Marine.

Die Täg. Rundschau in Berlin schreibt: Wir ... entlassen uns, daß schon vor längerer Zeit, unmittelbar ...

Die Täg. Rundschau in Berlin schreibt: Wir ... entlassen uns, daß schon vor längerer Zeit, unmittelbar ...

Hallische Lokalnachrichten vom 15. October.

— Schlingensiedler-Gesellschafts- und Alters- ... Vereins. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Herzberg ...

— Stadtkommission. Eine interessante Schaubühne ... Novität wird im Laufe der nächsten Woche auf dem ...

— Sozialistischer Kongress-Kommers. In Ehren des ... sozialistischer Kongresses hat das hiesige sozialistische ...

kanntlich selbst mit Boule kennen. Hier zu einem ... veranlaßt worden. In der Hinsicht, welche die ...

— Falsche Gerüchte. Die gestern durch andere ... Zeitungen gebrachte Nachricht, daß in Erfurt der ...

— Einen blutigen Ausgang hatte der vorgestern ... in Erfurt. Als in der Laube, während welcher die ...

— Heberfall. Der Arbeiter G. wurde bei ... Heberfall auf eine Acker- und Weinberg- ...

Stadt-Theater.

Die Jüdin. Trotz ihrer geradezu abstoßenden Handlung, welche ...

Die Jüdin. Trotz ihrer geradezu abstoßenden Handlung, welche ...

Ab und zu ausschließlich Solotou und insbesondere ... die hiesige ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Harzu, 14. October. (Sachsen-Anhalt). In der ... Angelegenheiten des Harzgebietes ...

— Göttingen, den 14. October. (Sachsen-Anhalt). ... Wohnungsmangel. Der hiesige Magistrat ...

Die Zahlungsvorgänge in Angelegenheit des ... Bankrottverwalters ...

Industrie, Handel, Finanzen.

— Bei der Westfälischen Eisen- und ... Maagdeburger ...

Bermittlungs.

— Einbürgerungsdienst in der Provinz ... in Berlin. In ...

Hallisches Stadt-Theater.

Freitag, den 16. October. Beginn 7 1/2 Uhr. ... 38. Vorstellung. (28. Abonnement-Vorstellung.) (Zweite ...)

Table with 2 columns: Name and Role. Includes Carl Hüfner, Ferdinand Minab, Robert Friedrich, Jenny Schreiber, etc.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart. ... Ende 10 Uhr.

Freitag 7 1/2 Uhr. Große romantische Oper mit ... in 4 Akten von G. v. Hoffmann.

In Vorbereitung: 'Meister Borsellan', 'Großes Ballet ...

J. Lewin. nur in prima Qualitäten und in hocheleganter Ausstattung zu den niedrigsten Preisen.

Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik und Magazin

Halle (S.) Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Erlaube mir den pp. Herrschaften bei bevorstehendem Bedarfe mein hier am Platze unbestritten größtes Lager von

nur selbstgefertigten Möbeln

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zur bequemen Uebersicht beim Einkauf von Ausstattungen habe ich fertige Zimmer-Einrichtungen aufgestellt, welche bis ins kleinste Detail dem Käufer eine Directive geben, wie und wo jeder Gegenstand am richtigen Platze seine Verwendung in einem Zimmer finden soll. Ich glaube damit neben meinem reichhaltigen Möbellager etwas wirklich Neues zu bieten, umso mehr, als ich den geehrten Herrschaften Gelegenheit gebe, sich durch den Besuch meines Decorations-Ateliers, meiner Tapezier- und Tischler-Werkstätten zu überzeugen, dass die sämtlichen Sachen in solidester Weise in meinem Geschäft extra angefertigt werden.

Indem ich mir erlaube, nachstehend die Durchschnittspreise einiger Ausstattungen anzuführen, bemerke noch, dass ich auf Wunsch mit Zeichnungen und speziellen Kostenanschlägen jederzeit gern zu Diensten stehe.

Einfache Aussteuer für 200 Mark.

Wohnzimmer (in Birken, Mahagoni oder Nussbaum).	
1 Kleiderspind 2 thürig	Mk. 36,-
1 Esstisch	12,-
6 Stühle	24,-
1 Sofa	45,-
1 Spiegel	4,-

Schlafzimmer.

1 Bett und Matratze	Mk. 22,-
1 Waschtisch	9,-
1 Kommode	21,-

Küche.

1 Küchenschrank	Mk. 15,-
1 Küchentisch	9,-
1 Küchentisch	3,-

Mittlere Aussteuer für 780 Mark.

Besseres Zimmer.	
1 Vertikow, matt und blank	Mk. 36,-
1 Causeuse in Plüsch	75,-
2 Pantons in Plüsch	75,-
4 Stühle	30,-
1 Confiscentisch	65,-
1 Spiegel mit Schrank	54,-

Wohnzimmer.

1 Divan in Fantasiestoff	Mk. 60,-
1 Ausgestrich.	24,-
6 Stühle	30,-
1 Schreibsecretär	90,-
1 Spiegel	12,-

Schlafzimmer.

2 Betten mit Federmatratzen	Mk. 90,-
1 Marmorwaschtisch	36,-
1 Spiegel	12,-
1 Wäscheschrank	30,-
2 Stühle	10,-
1 Garderobentisch	8,-

Küche.

1 Küchenschpind	Mk. 24,-
2 Küchentisch	12,-
1 Stühle	6,-

Bessere Aussteuer für 1890 Mark.

Salon.

1 Sofa und 2 Fauteuils in Plüsch oder Seide	Mk. 400,-
6 Stühle	90,-
1 Salonstisch	54,-
1 Trameaux	120,-
1 Vertikow	90,-
1 Blumenstisch	30,-

Herrenzimmer.

1 Herrenschriftisch	Mk. 100,-
1 Bücherspind	60,-
1 Schreibtisch	18,-
1 Chaiselongue	75,-
1 Tisch	30,-
4 Stühle	24,-
1 Spiegel	15,-

Damenzimmer.

1 Causeuse und 2 Fauteuils	Mk. 150,-
1 Damenschreibtisch	60,-
1 Salonstisch	54,-
1 Nähtisch	21,-
1 Sofatisch	40,-
4 Stühle	21,-
1 Spiegel	15,-

Schlafzimmer.

2 Betten mit Federmatratzen	Mk. 130,-
1 Marmorwaschtisch	54,-
1 Nachspind	90,-
1 Spiegel	12,-
2 Stühle	12,-

Küche.

1 Küchenschpind	Mk. 28,-
1 Aufwaschtisch	39,-
1 Küchentisch	10,-
1 Küchentisch	3,-
1 2thüriger Kleiderschrank	45,-
1 " " "	24,-

Herrschaftliche Einrichtung für 5000 Mark.

Salon.

1 Garnitur in Seide mit Seidenplüsch garnirt	Mk. 500,-
1 Spiegel mit Seidenplüschdecorations, Amorette etc.	150,-
6 Stühle mit Schnitzerei	150,-
1 Prunkschrank	350,-
1 Salonstisch	100,-
1 Staffelei	50,-

Herrenzimmer.

1 Bibliothekschrank	Mk. 150,-
1 Tisch	60,-
1 Schreibstisch	60,-
1 Chaiselongue mit Teppichdecke	136,-
4 Stühle	64,-
1 Spiegel mit Schrank	90,-

Speisezimmer.

1 Buffet	Mk. 500,-
1 Patenttisch für 24 Personen	210,-
12 Stühle geschmückt	180,-
1 Pannelssofa	300,-
1 Anrichtentisch	90,-

Wohnzimmer.

1 Divan mit Kamelstaschen	Mk. 180,-
1 Tisch	45,-
6 Stühle	72,-
1 Spiegel und Schrank	90,-
1 Vertikow	90,-
1 Nähtisch	25,-

Schlafzimmer.

2 echte Betten mit hohen Häuptern u. Matratzen	Mk. 300,-
1 Anrichtentisch für 2 Personen	90,-
2 Nachspinde	72,-
1 Muschelspiegel	23,-
1 3 theil. engl. Garderobenschrank mit Spiegel	360,-
1 Truhe	60,-
2 Puffs	60,-

Küche.

1 Küchenschpind	Mk. 75,-
1 Aufwaschtisch	54,-
1 Küchentisch	12,-
2 Küchentische	6,-
1 Gemüseschrank	42,-
1 Küchengerät	6,-
1 2thüriger Kleiderschrank	42,-
1 Wäscheschrank	48,-



Herm. Arnold
 (Inh.: Arnold & Troitzsch).
Halle a. S.
 gr. Steinstrasse 9 (früher am Markt). Fabrik-Neudorlage:
 Telephone No. 485.



Rixdorfer Linoleum.

Special-Geschäft

Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe,
 Gardinen, Portiären,
 Ledertuche, Wachstuche, Polsterleinen,
 Reisedecken, Schlafdecken.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
 Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle
 in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
 Lager-Kellereien in Vercelli-Genua.

Marca Italia

80 W. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche
 12 Flaschen.
 Die Flaschen werden mit 10 W. bereinigt und zurückgenommen.
 Dieser garantiert reine rothe
 italien. Naturwein eignet sich
 vorzüglich als tägliches Tisch-
 getränk für weite Kreise und
 bietet Ersatz für die sogen.
 billigen Bordeaux-Weine.
 Zu beziehen in Halle a. S. Sole von:
A. Angermann.
 Die obige Firma führt auch sämtliche anderen Marken der Gesellschaft.

Im Dome zu Merseburg. Donnerstag, den 16. October 1890, Nachmittag 5 1/2 Uhr **Concert** zum Besten der Ueberschwemmten der Elbiederung.

Program.

- Vorpiel über „Valeet will ich Dir geben“ für Orgel. J. S. Bach.
 Kapl. Musikdirector Schumann.
- Arie für Alt „Meine Seele ist stille zu Gott.“ . . . Blumner.
 Frau Pastor Dr. Schmidt (Leina)
- a) Præctidium für Violoncell mit Orgel. . . . Corelli.
 b) Largo Regierungspräsident von Dief.
 J. S. Bach.
- a) Wer nun den lieben Gott läßt walten? Vierstimmig. J. S. Bach.
 b) Fugue nach „in Begleitung.“ Mittheilung aus dem
 15. Jahre. Bestimmung von
 Sopran: Fraulein Rüber, Frau Reg.-Rath Meyer,
 Frau Reg.-Rath Rudolph.
 Alt: Frau von Koenen, Frau Ober-Reg.-Rath
 Vogge, Frau Pastor Dr. Schmidt.
 Tenor: Gymnasiallehrer Trittel, Landessecretair
 Zuyoff.
 Bass: Herr Ritter, Reg.-Rath Meyer.
 Mendelssohn.
- Arie für Bass „Es ist genug“ mit Violoncell.
 Graf Döbenthal-Dollau, Reg.-Rath v. Dief.
 D. Taubert.
 6. Zwei Gefänge für gemischten Chor
 a) Lobgesang Simonis Vortragsanst.
 b) Psalm 98.
 Gymnasial-Chor unter Leitung des Musikdirector
 C. Schumann.
- Airien für Sopran. Stradella.
 Frau von Zimmermann-Hentrichen.
 J. S. Bach.
 8. a) Arie für Violine mit Orgel H. Schumann.
 b) Marcia für Sopran.
 c) Abendlied für Sopran.
 Reg.-Rath Meyer.
 9. Zwei Terzette für 3 Frauenstimmen
 a) Mein Zuversicht Cordas.
 b) Herzwunsch (Bent Reming) Mendelssohn
 Sopran: Fraulein Rüber, Frau Reg.-Rath Rudolph.
 I. Alt: Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
 II. Alt: Frau Ober-Reg.-Rath Vogge, Frau Pastor
 Dr. Schmidt.
 Leitung: Geh. Reg.-u. Schul-Rath Haupt.
 10. „Oer, wie Du willst“ für Alt, Bass, Violoncell u. Orgel
 Frau von Koenen, Graf Döbenthal, Reg.-
 Rath v. Dief.
 11. Zwei Gefänge für gemischten Chor:
 a) Wo Du hingehst C. Schumann.
 b) Sanctus est Dominus Vorkonzert.
 Gymnasial-Chor unter Leitung des Musikdirector
 C. Schumann.

Täglich frische Pfandfische und
 Kartoffelringe u. Kartoffeln, von
 wun. frischen Geflügel, Kartoffel-
 kräuter, Kartoffelstücken, feinsten ge-
 reibenen Pfandfischen, Melange- und
 Kaiser-Zwieback empfiehlt
Carl Koch
 Verrentstraße 1. Fernsprecher 531.

Carl Koch's berühmter Fische-
 wun. giebt den Kindern geliebtes
 Blut, färbt den Gesicht und führt
 vor den Kinderkrankheiten.
 Derselben sind zu haben einzeln u.
 in Packeten bei Carl Koch, Verrent-
 straße 1 u. in den bekannten Ver-
 treibungen.
 172

Ww. Krahrmer's Fischdgl.
 Hartenbörstraße 16.

Vierländer Gänse und Enten
 nach Gewicht.
 gemästete Hähnchen
 Freitag eintrifft.
 1737

Gebr. Zorn.

Bündhölzer!

100 Rad Mt. 4.50, 500 Rad Mt. 20,
 1000 Rad Mt. 38, Schweden 20 Rad
 2 Mt., 50 Rad 4.50, 100 Rad 8 Mt.
 incl. Caffee Nachnahme.
 172

A. L. Frenzels
 Bündhölzerfabrik, Bennedestien.

Für die Ueberschwemmten
 in den Kreisen Zargau u.
 gingen ferner bei uns ein:
 Transport aus Nr. 238: 2163,90
 D. Dorenberg in Nr. 20. 4. 3. 3.
 Golbig 10. 4. 3. Schiltau 20. 4. 3.
 U. 3. 4. Gemeinde Widdow 190. 4.
 Samml. der Gemeinde Woll. Wieder-
 see und Widdow durch Herrn Pastor
 Halle 10,50. 4. Reg.-Rath 30. 30. 4.
 Summa 2447,43. 4.
 Weitere Gaben werden erbeten
 und gern entgegen genommen von der
 Crediten der Bekümm. Stellung.

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart.

Beitragungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,
unter Aufsicht der k. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: **4 65 223 338**, darunter außer den Prämienrücklagen noch über **4 4/4** Millionen Extrarücklagen.
Beitragungsbestand: **38 624** Personen über **48 793 246**.
Verichertes Kapital und **4 149 790** verbriefte Renten.
Widere Prämienräge.

Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu auf.

Lebensversicherung.

Dividenden-Gewinn schon nach 3 Jahren.

Einwände zur Zeit 25% der Prämie.

Prämienräge für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35	40
30 Jahre Prämie für je 1000 Reichs-Mark:	17 50	19 00	22 00	26 00	30 00
bei 25% Einwände nach 3 Jahren nur noch:	12 00	14 11	16 27	19 15	22 50

Ungläubige, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigen Prämienrägen.

Einmalige Prämiezahlung ebenfalls gegen Altersgefahr.
Nennung der Politen nach Maßgabe des Deductionskapitals.
Das Einleiten der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge, sofern nur das Deductionskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbeitrag von mindestens 200 ausreicht.

Prämie-Anzahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.
Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare folgen bei den Vertretern:
in Halle a. S. bei: **Alfred Kätzel, Lehrer, Gevelde, und Maschinenfabrikant; Giebichenstein: Paul Wetz, Lehrer, Schulguts; Carl Gust. Plan, Buchhalter; Sangerhausen: Carl Köstler, Schloß.**

Als Specialität unseres auf das reichhaltigste sortierten Lagers von
Beleuchtungsgegenständen für Petroleum u. für Kerzen
empfehlen wir

Kronleuchter — auch für Kirchen —
in größter Auswahl zu festen, aber möglichst billigen Fabrikpreisen.

Mantel & Riedel in Leipzig, Markt, „Café National“.

Herm. Graeger Nachf.

vis-à-vis der Kaiser-Postk. Halle a. S. Gestirne 58.
Fabrik und Lager von

Bierdruckapparaten.

Größtes Specialgeschäft am Plage.
!!Apparate aller Systeme im Betriebe!!
Anschaffung bester Apparate.
In. Referenzen. Prospekte kostenfrei.

Rübengabeln,

6zint, mit Stiel **Mk 2,65.**

Rübenspaten, Düngergabeln, Schippen, Spaten etc.
ab Lager Merseburgerstraße 13 lieferbar.

Central-Ankaufsstelle
des
landw. Central-Vereins zu Halle a. S.

Conserven.

Stangenspargel prima **1/2**, Kilo-Dose 22—24 Stang. 2,40.
Stangenspargel **1/4**, Kilo-Dose 30—35 Stang. 1,80.
Spargelköpfe Reconvalentesen- und Bruchspargel in **1/2**-2 Kilo-Dosen.
Mark- u. Kaisererbsen **1/2**, Kilo 1,70.

Junge feinste Erbsen **1/4**, D. 1,40. Junge feine Erbsen **1/4**, D. 1,10.
Brech-, Perl-, Wachs-, u. Schnittbohnen.
petit pois extra fein u. très fins.
Franz. Cardons, Haricots verts, dagoletts, Artichauts,
Campignons grosse zum Füllen.

Tomatenpurée u. ganz, Trüffel de Perigueux.
Oliven, Steinpilze, Morehnen. Täglich frische Champignons.
Fernspr. 367. Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 58.
Unsere Conserven sind tadellosh und von vortheilhafter Füllung, wir bitten, nicht die Preise, sondern die Qualität und den Inhalt der Dosen zu vergleichen.
Preisliste gratis und franco.

Restaurant & Café Mars-la-Tour.

Wagen Freitag, den 17. October
Schlachtfest,
von früh 9 1/2 Uhr an Weißfleisch.

Englisch erquickliche **C. Cristoffer Lagerbier** hochfeines
Münchener **Kindl**, **Nürnberg** Exportbier, **Grätzer** Bier,
Berliner **Weissbier**. **Paul Heinrich.**

Wittwoch 15. Oct.
abends 8 1/2 Uhr
Vortrag: Concerthaus Jedermann ist ein-
geladen. **Künftige** i. bei. willkommen.
Die Triebfeder der Wirklichkeit und Erfolge eines baltischen Studenten
ber die heute 12,937 Waisen erzog. **Buttit** jedermann frei.
G. J. Eckert, Reichensdörfer.

Zeichen- und Mal-Unterricht

in gebl. u. Inwachschaft, Fache erteilt Damen u. Herren, **Albrechtstr. 16 b, II.**
Kunstmalers Hans Knoechel aus München.

Conservativer Verein für Halle a. S. u. den Saalkreis
Freitag den 17. October Abends 8 Uhr
Versammlung (I. Bezirk)
Gaulschale Saalgebäude.
Vorlesung des Herrn Ober-Regierungs-Rath a. D. Sock.
Die Mitglieder sämtlicher Bezirke werden hierdurch freundschaftlich
einladend. [744]

Verdingung von Küchenbedürfnissen.
Die Lieferung des Bedarfs an Verbrauchsgegenständen für die Küche
des 3. Bataillons Magdeb. Füßler-Regts. No. 36 in der Zeit vom 1. No-
vember ds. Jrs. bis Ende October 1891 soll vergeben werden und wird hierzu
Termin am 21. October ds. Jrs. Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer
des 3. Bataillons — alte Kaserne — anberaumt. Lieferungs- und leistungs-
fähige Unternehmer werden aufgefordert, schriftliche Angebote, welche mit der
Anschreibweise: **Angebot auf Lieferung von Küchenbedürfnissen** versehen sein
müssen, bis zur Eröffnung des Termins beim Bataillon einzureichen. Die
Lieferungsbedingungen können vom 13. ds. Mts. ab im Geschäftszimmer des
unterzeichneten Bataillons eingesehen werden.
Halle a. S., den 11. October 1890. [630]

3. Bataillon Magdeb. Füßler-Regts. No. 36.
Verdingung von Küchenbedürfnissen.
Die Lieferung des Bedarfs an Verbrauchsgegenständen mit Ausnahme
des Fleischbedarfes für die Küche des 1. Bataillons Magdeburgischen Fü-
ßler-Regts. No. 36 in der Zeit vom 1. November d. Jrs. bis Ende October
1891 soll vergeben werden und wird hierzu Termin am 25. October ds. Vor-
mittags 10 Uhr im Bureau des 1. Bataillons — neue Kaserne — anber-
aumt. Lieferungs- und leistungsfähige Unternehmer werden aufgefordert,
schriftliche Angebote, welche mit der Aufschrift: **Angebot auf Lieferung von
Küchenbedürfnissen** versehen sein müssen, bis zur Eröffnung des Termins ein-
zureichen. Die Lieferungsbedingungen können vom 17. d. Mts. ab im Bureau
unterzeichneten Bataillons — neue Kaserne — eingesehen werden.
Halle a. S., den 14. October 1890. [717]

1. Bataillon Magdeb. Füßler-Regts. Nr. 36.

Cigarren-Auction
im kleinen Saale Prinz Carl im kleinen Saale
Freitag den 16. October 1890
von 11 Uhr Vormittags ab
ca. 250 Mille Qualitäts-Cigarren,
darunter edle Havana, Yara-Cuba, St. Felix, Bahia,
Mexikaner, Borneo, Manila, Sumatra u. a. S. verschiedene
hochrenommierte Marken, ferner eine Partie
Cigaretten (egypt.),
alles in verschiedenen Partien, öffentlich meistbietend gegen Vorkaufslumpen.
Max Söffner,
Auctionator.

Nächsten Freitag den 17. d. Mts.
treffen ein
großer Transport
Ard. u. Dän. Arbeitspferde
bei mir zum Verkauf ein.
Albert Weinstein,
Merseburg, Bahnhofsstr. 3.

Von Freitag den 17. d. Mts. ab
stehen wieder in großer Auswahl
Belg. u. Dän. Pferde
zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg,

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annancen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Albrechtstr. 3 Schloßer-Werkstatt und kleine Wohn-
ungen von 150 Mk. an.
Friedrichstr. 35 (im Wägen) Wohn- u. 300, 900 u.
1800 Mk. ex. Steuer u. Wasserzinsen.
Seinrichtstr. 4 Parterre mit directem Garten 600 Mk. Mk.
auf u. Ueber 15 C. Rothe, Baumstr.

12.000 Mk auf 2. absolut
sichere Hypothek
für die Nähe des Rathhauses, sofort an-
nehmlich. Offerten mit **W. L. 4366**
auf **Rud. Mosse, hier.** [710]

Schöne große II. Etage
alte Promenade 164. bisher von
Herrn Geheimrat Schwabe bewohnt,
sollort oder weiter zu vermieten.
Anspruch frei. [742]

Poststr. 9 10 ist eine schöne
Wohnung in der I. Etage 1. April
1891 zu vermieten.
Carlstr. 14a,
Leipzigstr. 95 96.
Poststr. 9
ist die **Bel-Etage**,
bestehend aus 6 Zimmern nebst
allem Zubehör mit Bodenheizung,
zu vermieten mit 1. Januar oder
1. April 1891 zu beziehen.
Th. Tausch. [619]

Willa m. gr. Garten in feiner
Wohnlage zu verkaufen.
Näheres bei Kleinmannstr. Herrn
Eder, Bauherrstr. 16. [709]

„Eintracht“
Brauereiwerke u. Bricketfabriken.
Bei der heute stattgefundenen ersten
Versammlung unserer 30 Jahre alten
Schuldverschreibungen wurden in Ge-
mäßigkeit des § 6 der Antiehe-Beding-
ungen folgende Nummern gezogen:
Lit. A. Nr. 101, 136, 168, 915, 244,
688, 690. — 7 Schuld-
verschreibungen à 1000
Mark.
Lit. B. Nr. 176, 361, 462, 579, 621,
646, 755, 805, 895, 1188,
1297, 1376. — 12 Schuld-
verschreibungen à 500
Mark.
Die Rückzahlung der, die vor-
stehenden Nummern tragenden Schuld-
verschreibungen erfolgt am 2. Januar
1891 gegen Rückgabe derselben sowie
bei der Befindlichkeit vom 1. Juni 1891 an
sollten in Zins- und Zinsen mit
einem Aufschlag von 5 Prozent bei
der Mittelbank Creditbank
in Berlin
und den Herren **Becker & Co** in
Leipzig.
Berlin, den 1. October 1890.
Der Vorstand,
J. Werninghoff.

Größerer Unternehmungen
wegen beabsichtigte ich meine 2
an der **Wagdeburgerstr. 1 b**
und **1 c** belegen herrschaft-
lichen Wohn- und Geschäfts-
häuser zu verkaufen. Reflek-
tanten belieben sich direct mit
mir in Verbindung zu setzen.
Robert Louscher,
Wagereistraße 20 b.

24—27000 Mark
zur 1. sichern Hypothek sofort
oder später zu leihen gesucht.
Geßl. Offert. unter H. 5915
an J. Barch & Co. erbeiten.

Haasenstein & Vogler.
A.-G., Halle a. S.,
Schmeerstraße 311.
Ummerbrochen gebl. v. 37—711b
Schmeerstr. 311.
Annahmestellen für alle in-
u. ausländische Zeitung- u. Zeit-
schriften. Discret, prompt, billig.

Unser Geschäfts-lokal
befindet sich jetzt
Schmeerstr. 31 I.
Haasenstein & Vogler A.-G.

Ca. 18.000 Mark
auf höchste Hypothek gesucht.
Näh. Aufenbergrstraße 8 Part.

Guthof-Verkauf.
Ein hoch ansehender Guthof mit
großem Laub- u. Coniferengarten
frei freibleibbar sofort bez.
werden mit. gebl. v. 37-711b
Franz Weber,
Reuchl. Zeit.

Ein tüchtiger, einfacher An-
nehmer, Veredlungs nicht aus-
geschlossen, falls die Frau die
Wohlfahrt des Mannes zu be-
sorgen kann, findet auf einer
größeren Nebenwirthschaft an
1 Jan. Stellung. Offerten sub.
A. H. 5698 an **Haasenstein
& Vogler, A.-G.**
Halle a. S.

Mädchen-Gesuch.
Ich suche bei hohem Lohn
ein tüchtiges älteres, 15 Jähr. ein
Mädchen, welches im Laden
arbeiten, erfahren ist und
die Hausarbeit besorgt. Näheres
b. **Haasenstein & Vogler
A.-G. Halle a. S.**

Victoria-Theater.
Donnerstag, den 16. October 1890.
Pauline Knicker.
Schwanz mit Gelam in 4 Akten.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Aufführungs-Schriften.
25 verschiedene Anführungs-Schriften über
das Substantiv, welche überaus nützliche
Stellung in Dandel, Verbe und Litera-
tur, seine Verbindung mit der Social-
reform u. i. v. erhält man gegen
Einsendung von 30 Pf. in Marken von
Theod. Fischer, Leipzig.
Bismarckstr. 25 II.
Stallstr. 4 und Gumboldtstr. 7.
cand. phil. Seidel, Strichstr. 2.

Lecons de francais
conversations, cours de lecture gram-
maire, par une dame. Salsdorfer
Schillerstr. 26. au second à
gauche, entre midi et 1 h. [427]